

# TIHO

## Anzeiger



### Stiftung Tierärztliche Hochschule



- Die TiHo wird zur Stiftung
- Mitgliederversammlung der GdF
- Abschied von Prof. Wilhelm Schulz

**Tierärztliche Hochschule  
Hannover**

32. JAHRGANG  
Heft 1/2003  
Februar 2003

# Festakt zur Umwandlung der TiHo in eine Stiftung des öffentlichen Rechts

Am 1. Januar 2003 wurde die Tierärztliche Hochschule Hannover in eine Stiftung des öffentlichen Rechts überführt. Die rechtliche Grundlage dieses Schritts wurde mit dem neuen Niedersächsischen Hochschulgesetz geschaffen, das im Juni 2002 in Kraft getreten ist. Träger der Hochschule ist damit nicht mehr das Land Niedersachsen, sondern eine Stiftung.

Anlässlich dieses bedeutenden Ereignisses hatte der Präsident, Dr. Gerhard Greif, am 17. Januar alle Angehörigen, Mitarbeiter/innen und Studierenden der TiHo, Wissenschaftsminister Thomas Oppermann und seine Mitarbeiter/innen aus dem niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur sowie die Wegbegleiter aus den anderen Hochschulen zu einem kleinen Festakt in die Pathologie am Bünteweg geladen.

Der Präsident eröffnete die Feierstunde, wobei er die Umwandlung der TiHo in eine Stiftung des öffentlichen Rechts als einen historischen Schritt lobte. Damit habe die TiHo ihre Unabhängigkeit gesichert, eine gewisse Autonomie erlangt und den Grundstein für den dauerhaften Erfolg in Forschung, Lehre und Dienstleistung gelegt.

Entgegen aller protokollarischen Gepflogenheiten begrüßte Greif die TiHo-Angehörigen und Studierenden vor dem Minister, da sie diejenigen seien, die von diesem Schritt betroffen sind und durch die die Stiftung Tierärztliche Hochschule erst zu einem Erfolgsmodell werden könne.

Greif lobte das neue niedersächsische Hochschulgesetz und nannte die Umwandlung eine politische und administrative Meisterleistung. Oppermann habe mit großem Einsatz für die Entstaatlichung der Hochschulen gekämpft. Die Mitarbeiter/innen der Stiftungshochschulen habe Oppermann dabei nicht außer Acht gelassen und Vereinbarungen mit Verdi und dem Marburger Bund getroffen.

In seiner Rede entwarf Greif ein Leitbild für die Stiftung Tierärztliche Hochschule:



In Forschung, Lehre und Dienstleistung sollen Spitzenleistungen erbracht werden.

Die Studierenden sollen auf einen vielfältigen und erfolgreichen Berufsweg vorbereitet und begleitet werden. Sie sollen national und international Spitzenpositionen in Forschung und Lehre besetzen und anerkannte und erfolgreiche Tierärzte in Praxis, öffentlichem Veterinärwesen sowie Industrie und Wirtschaft werden.

Die Dienstleistung für die Gesellschaft soll in besonderer Qualität erbracht werden. Politik, Gesellschaft und die Alumni sollen die Spitzenleistung erkennen und weiter tragen, die die TiHo in der Ausbildung, in Tiergesundheit, Tierschutz, Umweltschutz und Verbrauchersicherheit erbringt.

Im Gegenzug für die Leistungen der TiHo für die Gesellschaft erwartet Greif die Ausstattung mit Mitteln, die die TiHo zum Erreichen ihrer Ziele benötigt und die den Aufbau eines zusätzlichen Stiftungsvermögens ermöglicht. Diese zusätzlichen Mittel möchte

die TiHo einsetzen, um in allen Mitarbeiter/innengruppen besondere Leistungen zu honorieren, die Lehrausstattung und die Forschung zu verbessern und in die Personalentwicklung sowie die Fort- und Weiterbildung zu investieren.

Wissenschaftsminister Thomas Oppermann bedankte sich für die Einladung und machte die Anwesenden darauf aufmerksam, dass er als Minister in einer Stiftungshochschule nicht mehr Hausherr, sondern Gast ist. Da das Land auch in Zukunft für die Finanzierung der Hochschule zuständig ist, hofft er, auch weiterhin ein gern gesehener Gast zu sein.

Vor 116 Jahren sei es ein Kabinettsbeschluss gewesen, der zu der Umwandlung der königlichen Tierarzneischule in eine Hochschule führte. Die Überführung in eine Stiftungshochschule sei in der Hochschule selbst, nämlich im Senat getroffen worden. Oppermann lobte diesen Schritt und hob die Ausnahmestellung der Tierärzt-

■ **Rechtsanwalt Dr. Günter Paul, Wissenschaftsminister Thomas Oppermann, Präsident Dr. Gerhard Greif (v.l.n.r.)**

lichen Hochschule als eigenständige veterinärmedizinische Lehranstalt hervor: Die TiHo habe ihre Selbständigkeit genutzt, sich in Deutschland eine Spitzenstellung zu erarbeiten.

Laut Oppermann sei die Zeit reif für den Wandel vom Staatsbetrieb zur Form der Stiftungshochschule. Eine Hochschule könne ihr Profil für die Studierenden am besten herausarbeiten, wenn sie sich von den Zwängen des Beamten­tums befreie. Es sei an der Zeit mit dem Abbau von Bürokratie Leistung und Qualität zu steigern.

Oppermann erläuterte die drei Entwicklungsstufen der Reform: Bereits seit 2001 seien die niedersächsischen Hochschulen Landesbetriebe mit Kostenleistungsrechnungen, Globalhaushalten und kaufmännischen Buchführungen. Die Haushaltspläne des Landes schreiben ihnen nicht länger vor, wie viel Geld für Personal, Bürobedarf und Bücher sie ausgeben dürfen.

In der zweiten Stufe ziehe sich das Land aus den operativen Angelegenheiten zurück, beschränke sich auf die Rechtsaufsicht und verhandele über strategische Entwicklungs- und Leistungsziele, die in sogenannten Zielvereinbarungen festgelegt würden.

In der dritten Stufe der Reform würde die Verantwortung für die Hochschule gebündelt. Mit dem Präsidium gebe es ein Organ, das die Verantwortung für die Hochschule trägt und mit den entsprechenden Zuständigkeiten ausgestattet ist, so Oppermann.

Die Stiftungsform wurde als zusätzliche Option im Gesetz verankert. Sie sei die Antwort auf das zentrale Problem der Hochschulen: der mangelnden Verankerung in der Gesellschaft. Die Hochschulen seien auf den relativ armen Staat fixiert und ignorierten die reiche Gesellschaft. Im Stiftungsbegriff stecke ein erhebliches Vertrauenspotenzial. Stiftungen stünden, laut Oppermann, für bürgerliches Engagement, Gemeinnützigkeit und

Dauerhaftigkeit. Mit der Form der Stiftung würde aus dem Dualismus „Staat – Hochschule“ das Dreieck „Staat – Hochschule – Gesellschaft“. Das würde auch in der Zusammensetzung des Stiftungsrates deutlich: fünf herausragende Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur, sprich der Gesellschaft, werden hier vertreten sein.

Um seinen Zuhörern und Zuhörerinnen eine Vorstellung zu geben, welche Möglichkeiten hier liegen, gab der Minister eine Beispielrechnung: Das Geldvermögen in deutschen Privathaushalten betrage bei Bruttobetrachtung 3,6 Bill. EUR. Von dieser Summe würden jährlich 10 %, also 360 Mill. EUR, vererbt. Bei einer Summe von 35 Mill. EUR, die Bund und Länder jährlich in die Hochschulen investieren, würde 1 % der jährlich vererbten Summe (3,6 Mill. Euro) ausreichen, um die Unterversorgung der deutschen Hochschulen nachhaltig zu beseitigen.

Oppermann sieht eine realistische Chance, dass die fünf niedersächsischen Stiftungshochschulen (Universität Lüneburg, Universität Göttingen, Fachhochschule Osnabrück, Universität Hildesheim und die TiHo) in den nächsten fünf Jahren 50 Mio. EUR einwerben könnten.

Vom Land erhalten die fünf Hochschulen die bestmöglichen Startbedingungen: Als Stiftungskapital werden ihnen die Grundstücke der Hochschule vom Land übertragen. Die TiHo habe von allen Stiftungshochschulen nach der Universität Göttingen mit 2,6 Mio. m<sup>2</sup> den umfangreichsten Grundbesitz erhalten. Zusätzlich erhalten alle fünf Hochschulen für den Aufbau ei-

nes professionellen Stiftungsmanagements insgesamt 4 Mio. EUR.

Abschließend richtete der Rechtsanwalt Dr. Günter Paul das Wort an die Gäste. Paul hatte die TiHo auf dem Weg zur Hochschule beraten. Er sprach seinen Glückwunsch zu diesem mutigen Schritt aus und betonte, dass den ersten Mut Minister Oppermann gezeigt habe. Er wies auf die schnelle Umsetzung des neuen Niedersächsischen Hochschulgesetzes hin: Innerhalb eines halben Jahres habe Oppermann das Gesetz in die Tat umgesetzt. Paul ist zuversichtlich was den Erfolg der Stiftung betrifft und wünschte der TiHo alles Gute auf ihrem neuen Weg.

Der Festakt wurde musikalisch umrahmt von zwei Musikern der Hochschule für Musik und Theater Hannover: Ksenija Debrere (Violine) und Hermann Hlopin (Akkordeon).

## Der neue Katalog ist da!

2003



Bitte anfordern bei:

LUDWIG BERTRAM GMBH  
Lübecker Straße 1  
30880 Laatzen  
Telefon (0 51 02) 917-590  
Telefax (0 51 02) 917-599  
E-Mail: [mvinfo@medvet.de](mailto:mvinfo@medvet.de)  
Internet: [www.medvet.de](http://www.medvet.de)



Fachhandel für  
Veterinärmedizin

Viktoria Atanassova, Christian Ring

## Besuch bulgarischer Hochschullehrer

Am 13. und 14. November 2002 haben vier bulgarische Wissenschaftler der Thracian University in Stara Zagora anlässlich der EuroTier die Tierärztliche Hochschule besucht.

Zu Beginn ihres Aufenthaltes in Hannover wurden die bulgarischen Gäste vom Präsidenten, Dr. Gerhard Greif, empfangen. Dabei wurden verschiedene Möglichkeiten der künftigen wissenschaftlichen Zusammenarbeit erörtert. Der anschließende Besuch der EuroTier bot den Wissenschaftlern die Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und sich über die Vielfalt der agrartechnischen und -ökonomischen Neuerungen zu informieren. Ein Besuch der Klinik für Pferde und des Lehr- und Forschungsgutes Ruthe rundete das Besuchsprogramm für die bulgarischen Gäste ab.

Die Thracian University in Stara Zagora entstand im Jahre 1995 aus den Instituten für Tierwissenschaften, Veterinärmedizin und Medizin der Universität Sofia. Sie umfasst die Fachbereiche Medizin, Veterinärmedizin, Agrarwissenschaft und Pädagogik mit den Abschlüssen Bachelor und Master. Danach haben die Studierenden die Möglichkeit ein Ph.D.-Studium anzuschließen. Derzeit besuchen über 5.000 bulgarische und etwa 700 ausländische Studierende die Universität in Stara Zagora. Die Lehrpläne entsprechen den europäischen Standards.

Weitere Auskünfte über das Land und die Universität in Stara Zagora (z.B. zu Studienbedingungen und Praktikumsmöglichkeiten) erhalten Sie bei den Partnerschaftsbeauftragten Dr. Viktoria Atanassova und Prof. Dr. Dr. h.c. Christian Ring aus der ZA Lebensmittelhygiene.



Foto: privat

**Univ.-Prof. Dr. sci. Georgiev, DVM, Prodekan der Tierärztlichen Fakultät, Institut für Lebensmittelhygiene, Doz. Dr. Waschin, Ph.D., Institut für Lebensmittelhygiene, Ass.-Prof. Dinev, Ph.D., Vizerektor für Lehre der Universität, Klinik für Pferde, Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Ring, ZA Lebensmittelhygiene, Tierärztliche Hochschule, Univ.-Prof. Dr. Dr. sci. Bozkov, Ph.D., Prorektor der Universität und Bürgermeister der Bezirks-Hauptstadt Stara Zagora, Dr. Atanassova, ZA Lebensmittelhygiene, Tierärztliche Hochschule, Dr. Greif, Präsident der Tierärztlichen Hochschule (v.l.n.r.)**

Wulf Winkenwerder

## Partnerschaftsbesuch aus Thailand



Foto: privat

**Dr. Tanu Pinyopummintr, Prodekan für klinische Ausbildung, Dr. Thaveewat Tassanawat, Dekan, Präsident Dr. Gerhard Greif, Prof. Dr. Wulf Winkenwerder, Dr. Thavajchai Sakpuaram, Leiter des Departments of Veterinary Public Health (v.l.n.r.)**

Nach einem Besuch der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Utrecht hielt sich vom 20. bis 23. Oktober 2002 eine dreiköpfige Delegation der Veterinärmedizinischen Fakultät der Kasetsart Universität zu Bangkok und Kamphaeng Saen (Thailand) zu einem Partnerschaftsbesuch an der Tierärztlichen Hochschule auf. Neben Besuchen der Klinik für Rinderkrankheiten sowie der Klinik für kleine Haustiere standen Besichtigungen der Institute für Pathologie und Virologie sowie des Zentrums für Lebensmittelwissenschaften auf dem Programm. Außerdem besuchte die Delegation das Institut für Tierzucht der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL) in Mariensee, wo gegenwärtig ein Nachwuchswissenschaftler aus Kasetsart mit der Anfertigung seiner Dissertation befasst ist. Sehr beeindruckt waren die Delegationsmitglieder von der berufsnahen Ausbildung der Studierenden in den Kliniken und in der pathologischen Anatomie und Histologie.

Der Dekan, Dr. Thaveewat Tassanawat, wies abschließend dankbar darauf hin, dass sich die Weiterbildung in Deutschland von mehr als einem Dutzend Angehöriger des Lehrkörpers seiner Fakultät in den 70er und 80er Jahren (in der Mehrzahl Alumni der TiHo) sowie die Gastaufenthalte mehrerer hannoverscher Wissenschaftler sehr positiv auf die Gestaltung von Lehre, angewandter Forschung und klinischer Versorgung der Universität ausgewirkt hätten. Abschließend wies der Prodekan für klinische Ausbildung, Dr. Tanu Pinyopummintr, darauf hin, dass an der Tropenveterinärmedizin interessierte Studierende aus der EU in den klinischen Einrichtungen der Fakultät das sogenannte große Praktikum absolvieren könnten. Dieses Angebot wird von Studierenden aus Utrecht bereits genutzt.



## Mitgliederversammlung der GdF

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung der Gesellschaft der Freunde der Tierärztlichen Hochschule am 18. November 2002 im Museumsgebäude wurde eine finanzielle Unterstützung der Hochschule in Höhe von 65.985,00 EUR bewilligt.

Der Vorsitzende, Bernd-Udo Hahn, berichtete den Anwesenden von einer zusätzlichen Verwaltungsratsitzung im Mai, in der dem Verwaltungsrat Einblicke in die aktuellen Themenbereiche und Fragestellungen der Hochschule gegeben wurden. In diesem Jahr sollte es ebenfalls wieder eine solche zusätzliche Sitzung geben, möglicherweise mit dem Schwerpunkt „Stiftungshochschule“.

Hahn teilte bedauernd mit, dass die Zahl der Mitglieder leicht zurückgegangen sei. Allerdings konnten auch einige Neuzugänge verzeichnet werden. Eine verhältnismäßig große Zahl von Mitgliedern sei seit mehreren Jahren die Beitragszahlungen schuldig geblieben. Nach einer erneuten dingenden Zahlungsaufforderung in der Juni-Ausgabe 2002 des TiHo-Anzeigers wurden sie jetzt aus der Mitgliederdatei gelöscht.

Über viele Jahre wurde mit den Mitteln der Freundesgesellschaft zum Studium Generale eine begleitende Buchreihe mit gesammelten Vorträgen aus dem Programm „Mensch und Tier“ herausgegeben. Prof. Dr. Klaus Wächtler, der sich in den letzten zehn Jahren mit großem Engagement für das Studium Generale eingesetzt hat, stellte den Anwesenden zum vorläufigen Abschied vom Studium Generale einen besonderen und reich illustrierten Band vor.

Schatzmeister Wolfgang Büsselberg gab einen Überblick über das Geschäftsjahr 2002. Die Mitgliederversammlung erteilte dem Vorstand nach Büsselbergs Kassenbericht einstimmig Entlastung.

Aus gesundheitlichen Gründen legt Prof. Dr. Dr. h. c. Wilhelm Bollwahn das Amt des Rechnungsprüfers nieder. Auf Anfrage von Dr. Gerhard Greif hat sich Prof. Dr. Eckehard Deegen bereit erklärt, die Rechnungsprüfung für das Geschäftsjahr 2002

zu übernehmen. Wilfried Bertz erklärte sich ebenfalls bereit, als Rechnungsprüfer für das Geschäftsjahr 2002 zur Verfügung zu stehen.

Die anwesenden Mitglieder beschloßen einstimmig und ohne Enthaltung die vorgelegten Empfehlungen in Höhe von insgesamt 66 000 EUR zu bewilligen:

- Akademisches Auslandsamt: Förderung der Auslandsbeziehungen der Hochschule durch Unterstützung des Austausches von Studierenden und Wissenschaftlern /-innen, sowie Unterstützung des Cornell Leadership Programs
- Ph.D.-Kommission: Stipendien
- Leibnizhaus Hannover: Betriebskostenzuschuss
- Präsident und Senat: Mittel zur besonderen Verfügung
- Bläserensemble TiHo und Hochschulchor MHH: laufende Kosten
- Kammermusikreihe: Zuschuss zu den Hörsaalkonzerten
- AStA: Finanzierung von Mensafreizeiten und Zuschüsse zu kulturellen Veranstaltungen
- Kongressbeihilfen für Nachwuchswissenschaftler/innen
- Verwaltungs- und Personalkosten der Geschäftsstelle
- Zuschuss zu Projekten im Rahmen der 225-Jahr-Feier
- Presse- und Protokollstelle: Öffentlichkeitsarbeit, Messen, Ausstellungen

Nach der Wahl des Verwaltungsrats durch die Mitgliederversammlung für die am 1. Januar 2003 beginnende Amtsperiode von drei Jahren folgte die Wahl des Vorstandes.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates wählten: Bernd-Udo Hahn, Direktor der Landwirtschaftskammer Hannover, als Vorsitzenden, Wolfgang Büsselberg als Schatzmeister und Edda Goede, Vizepräsidentin des Niedersächsischen Landtages, als Schriftführerin. Damit wird der bisherige Vorstand eine weitere Dienstperiode tätig sein.

In seinem anschließenden Bericht informierte der Präsident, Dr. Gerhard Greif, die Anwesenden über die Entwicklungen des vergangenen Jahres an der Hochschule. Im Mittelpunkt stand hierbei die Umwandlung der



**Professor Dr. Klaus Wächtler präsentiert das Buch zum Studium generale „Tiere in Dichtung und bildender Kunst“**

Hochschule in eine Stiftung (siehe auch Titelgeschichte). Weiter stellte Greif Heidi Mikoteit-Olsen vor, die im August 2002 mit der Wahrnehmung der Geschäfte der Kanzlerin beauftragt wurde. Mit Inkrafttreten des neuen Niedersächsischen Hochschulgesetzes wurde sie zur Vizepräsidentin für Verwaltung und Finanzen.

Auch die Position der Vizepräsidentin für Lehre wurde im letzten Jahr neu besetzt: Seit Februar 2002 bekleidet Prof. Dr. Andrea Tipold dieses Amt.

Weiter informierte Greif die Anwesenden über die Evaluierung der Hochschule durch die EAEVE, die in diesem Jahr stattfinden wird. Derartige Evaluierungen seien an Veterinärmedizinischen Fakultäten seit Jahren selbstverständlich und dienen der Verbesserung der Lehre. Abschließend berichtete Greif über die Vorbereitungen zur 225-Jahr-Feier im Juni 2003. Mit einem Partnerschaftstag, einem Festakt in der Oper, einem Treffen aller ehemaligen Absolventen der TiHo, einem großen Sommerfest, Fortbildungsveranstaltungen und einem Frühschoppen auf dem Lehr- und Forschungsgut in Ruthe werde das Jubiläum gebührend gefeiert.

## Mitgliedsbeiträge

Einzelmitglied: 30 Euro  
Korporative Mitglieder: 60 Euro  
Studierende: 10 Euro

## Satzung

### der Gesellschaft der Freunde der Tierärztlichen Hochschule Hannover e.V.

#### ■ § 1 Name, Sitz

Der Verein führt den Namen: Gesellschaft der Freunde der Tierärztlichen Hochschule Hannover e.V. Er hat seinen Sitz in Hannover und ist im Vereinsregister des Amtsgerichtes Hannover - Register-Nr. 3180 - eingetragen.

#### ■ § 2 Aufgaben und Ziele

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Wissenschaft und Forschung, die Ausbildung der Studierenden sowie die Fortbildung der Tierärzte an der Tierärztlichen Hochschule Hannover durch Beschaffung von Mitteln. Die Finanzierung stellt sie durch Mitgliedsbeiträge und Spenden sicher.

Die Gesellschaft will außerdem durch engen Kontakt zu den verschiedensten Berufszweigen das Verständnis für das Wissens- und Arbeitsgebiet der Veterinärmedizin und damit auch für die Aufgaben der Tierärztlichen Hochschule in alle Kreise der Bevölkerung tragen. Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwandt werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft.

Es darf keine Person durch Ausgaben oder unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig.

Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

#### ■ § 3 Mitgliedschaft

Mitglied der Gesellschaft der Freunde der Tierärztlichen Hochschule können natürliche und juristische Personen werden.

Juristische Personen benennen auf Verlangen der Gesellschaft der Freunde der Tierärztlichen Hochschule einen Vertreter, der ihre Rechte wahrnimmt. Die Beitrittserklärung ist gegenüber der Gesellschaft der Freunde der Tierärztlichen Hochschule schriftlich abzugeben. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand.

Die Mitgliedschaft endet durch Tod oder durch Austritt.

Der Austritt ist der Gesellschaft schriftlich mitzuteilen. Er wird mit Ablauf des jeweiligen Kalenderjahres wirksam. Die Mitgliedschaft erlischt, wenn trotz Aufforderung der Jahresbeitrag nicht gezahlt wird.

Der von der Hochschulleitung und dem Senat der Tierärztlichen Hochschule herausgegebene TiHo-Anzeiger ist das offizielle Mitteilungsorgan der Gesellschaft.

#### ■ § 4 Organe

Die Angelegenheiten der Gesellschaft besorgen

- a) die Mitgliederversammlung
- b) der Verwaltungsrat
- c) der Vorstand

#### ■ § 5 Die Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung wird mindestens einmal jährlich vom Vorsitzenden der Gesellschaft unter Festsetzung von Ort und Zeit einberufen. Die Einladung erfolgt unter Be-

kanntgabe der Tagesordnung mit einer Frist von zwei Wochen. Die Mitgliederversammlung beschäftigt sich mit:

- Entgegennahme des Jahresberichtes über das abgelaufene Geschäftsjahr
- Entgegennahme der Jahresrechnung und Entlastung von Vorstand und Verwaltungsrat nach Verlesen des Berichtes der Kassenprüfer
- Bewilligung laufender und außerordentlicher Ausgaben
- Wahl des Verwaltungsrates und zweier Rechnungsprüfer
- Berichten, Verhandlungen und Beschlussfassungen in Angelegenheiten der Gesellschaft.

Zur Teilnahme an der Mitgliederversammlung ist jedes Mitglied berechtigt.

Die Mitgliederversammlung ist unabhängig von der Anzahl der Versammlungsteilnehmer beschlussfähig.

Eine Vertretung ist nicht zulässig.

Abstimmungen erfolgen offen, es sei denn, ein Viertel der Anwesenden verlangt geheime Abstimmung. Es genügt die einfache Stimmenmehrheit der anwesenden Stimmberechtigten. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt. Über alle Beschlüsse der Mitgliederversammlung und der anderen Organe der Gesellschaft ist eine Niederschrift anzufertigen, die vom Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter und dem Protokollführer zu unterzeichnen ist.

#### ■ § 6 Der Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens 12 Personen, die Mitglieder der Gesellschaft sein müssen und von der Mitgliederversammlung gewählt werden.

Außerdem müssen dem Verwaltungsrat stets der höchste Repräsentant der Hochschule sowie zwei ordentliche Professoren angehören, die vom Senat gewählt werden.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden für drei Jahre gewählt. Die Mitgliedschaft endet mit Erreichen des 75. Lebensjahres.

Der Verwaltungsrat bereitet in Abstimmung mit dem Vorstand die jährliche Mitgliederversammlung vor. Er tagt mit einer Ladungsfrist von 2 Wochen einmal jährlich in Verbindung mit der Mitgliederversammlung. Eine Einberufung ist ferner nach Ermessen des Vorsitzenden jederzeit möglich.

Zur Gültigkeit der Beschlüsse des Verwaltungsrates ist die Mitwirkung von mindestens 8 Mitgliedern erforderlich.

Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Im übrigen gilt § 5 entsprechend.

#### ■ § 7 Vorstand

Der Verwaltungsrat wählt aus seiner Mitte den Vorstand, dessen Vorsitzender gleichzeitig Vorsitzender des Verwaltungsrates ist. Dem Vorstand gehören an:

- der Vorsitzende
- der stellvertretende Vorsitzende
- der Schatzmeister
- der Schriftführer

Der stellvertretende Vorsitzende ist der jeweilige höchste Repräsentant der Tierärztlichen Hochschule. Die Wahldauer des Vorstandes beträgt 3 Jahre. Scheidet ein Mitglied des Vorstandes vor Ablauf der Wahlzeit aus, so wählt der Verwaltungsrat ein neues Vorstandsmitglied für den Rest der Wahlzeit.

Der Vorstand führt die Geschäfte nach Maßgabe des Verwaltungsrates und der Mitgliederversammlung. Er bereitet gemeinsam mit dem Verwaltungsrat die Mitgliederversammlung vor. Bei der Erledigung der laufenden Geschäfte bedient sich der Vorstand des Geschäftsführers. Der Schatzmeister ist für die Kassenführung verantwortlich.

#### ■ § 8 Geschäftsstelle, Geschäftsführung

Für die Durchführung der laufenden Geschäfte der Gesellschaft wird eine Geschäftsstelle an der Tierärztlichen Hochschule eingerichtet. Der Vorstand bestellt einen Geschäftsführer und ggf. weitere Mitarbeiter. Ihre Aufgaben und Befugnisse werden vom Vorstand arbeitsvertraglich geregelt.

#### ■ § 9 Vertretung der Gesellschaft

Die gerichtliche und außergerichtliche Vertretung der Gesellschaft Dritten gegenüber erfolgt in allen Angelegenheiten durch den Vorsitzenden der Gesellschaft oder seinen Stellvertreter.

Vorstand im Sinne von § 26 BGB sind der Vorsitzende und sein Stellvertreter.

#### ■ § 10 Ehrenmitgliedschaft

Zu Ehrenmitgliedern kann die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Verwaltungsrates Personen ernennen, die sich hervorragende Verdienste um die Gesellschaft erworben haben. Das Entsprechende gilt für den Vorsitzenden. Die Ehrenvorsitzenden und Ehrenmitglieder haben alle Rechte der Vereinsmitglieder ohne deren Pflichten.

§6 Abs.3 gilt nicht für Ehrenmitglieder.

#### ■ § 11 Abstimmungen

Bei Abstimmungen entscheidet, wenn nichts anderes bestimmt ist, die einfache Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder. Im Falle der Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Im übrigen gilt § 5 entsprechend.

#### ■ § 12 Geschäftsjahr und Prüfungen

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Zur Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres und der Kassenführung wählt die Mitgliederversammlung zwei Rechnungsprüfer.

#### ■ § 13 Satzungsänderung und Auflösung

Beschlüsse des Verwaltungsrates über Änderung der Satzung sowie über die Auflösung der Gesellschaft bedürfen der Zustimmung der Mitgliederversammlung, und zwar mit zwei Drittel der abgegebenen Stimmen.

#### ■ § 14 Auflösung und Vermögensverwendung

Im Falle der Auflösung der Gesellschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen der Gesellschaft an die Tierärztliche Hochschule, die es ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.

■ § 15 - Die neu gefasste Satzung tritt mit sofortiger Wirkung an die Stelle der Satzung vom 25. November 1948.

Waldemar Ternes

## Vortrag während der Mitgliederversammlung der GdF

Prof. Dr. Waldemar Ternes hielt auf der Hauptversammlung der GdF einen Vortrag zum Thema: „Antioxidantien in Functional Foods – lebensmitteltechnologische Wirkungen und Beispiele der Bioverfügbarkeit“. Der Schwerpunkt des Vortrages behandelte Forschungsergebnisse eines von der Fritz-Ahrberg-Stiftung geförderten Projektes über funktionelle Eigenschaften von Sesaminhaltsstoffen in Wurstwaren.

Sesam enthält membrangebundene Inhaltsstoffe wie Lignane, die nach der Ölabbpressung gewonnen werden können. Sie weisen membranlipidschützende, cholesterolsenkende und antikarzinogene Eigenschaften auf. Im Rahmen des Forschungsprojektes wurde die Stabilität der Lignane und ihre antioxidative Wirkung in Rohwurst- und gefriergetrockneten Fleischprodukten untersucht.

Neben der Präsentation der Forschungsergebnisse widmete sich der Vortrag Fritz Ahrberg senior dem Förderer junger Wissenschaftler, die sich auf dem Gebiet der Fleischkunde und -technologie an der Tierärztlichen Hochschule hervorgetan haben. 1953 würdigte die TiHo seine segensreiche Arbeit durch die Verleihung der Ehrenbürgerwürde. Noch heute unterstützt die nach ihm benannte Fritz-Ahrberg-Stiftung Projektarbeiten wissenschaftlicher Nachwuchskräfte an der TiHo.

Die beiden Vorstandsmitglieder der Fritz-Ahrberg-Stiftung Fritz Ahrberg junior und Helmut Tusch von der Deutschen Bank waren bei dem Vortrag von Ternes anwesend. ■

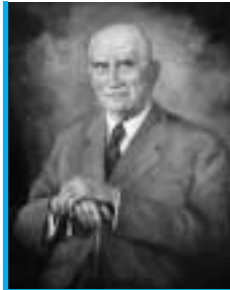


FOTO: Ternes

Fritz Ahrberg senior

Claudia Bunzenthal

## Auszeichnung auf dem Pestivirus-Symposium in Cambridge

Vom 26. bis 29. August 2002 fand in Cambridge, England, das 5. Pestivirus-Symposium der European Society for Veterinary Virology statt.

Als Tagungsort für die rund 180 Teilnehmer aus aller Welt diente das im Stadtzentrum von Cambridge gelegene St. Johns College, das 1511 von Lady Margaret Beaufort, der Mutter Heinrichs VII., gegründet wurde.

Wiebke Köhl, Doktorandin am Institut für Virologie der Tierärztlichen Hochschule, erhielt für ihr Poster zum Thema „The Surface Glycoprotein E2 of Bovine Viral Diarrhea Virus Contains an ER Retention Signal in the Cytoplasmic Tail/Membrane Anchor Domain“ einen Preis für die beste Posterpräsentation. Insgesamt deckte das Tagungsprogramm ein breites Spektrum der aktuellen Forschung auf dem Gebiet der Pestiviren ab. Die Vorträge und Posterbeiträge befassten sich besonders mit den neusten Entwicklungen in der Molekularbiologie, Pathogenese und Immunologie der Pestivirusinfektionen.

Einen weiteren Programmschwerpunkt bildeten die Diagnostik sowie Bekämpfungsstrategien. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das fünfte Pestivirus-Symposium sehr gut organisiert war und dass die historische Umgebung des St. Johns College diese Tagung besonders eindrucksvoll machte.

Für die freundliche Unterstützung durch die Gesellschaft der Freunde der Tierärztlichen Hochschule Hannover, die mir die Teilnahme ermöglicht hat, möchte ich mich herzlich bedanken. ■

**Viel Erfolg für Ihren Berufsstart wünscht Ihnen Ihre WDT!**



**Für einen gelungenen Berufsstart bietet Ihnen Ihre WDT:**

- Ein umfassendes Produktangebot komplett aus einer Hand
  - Praxisbedarf
  - Veterinär- und Humanpräparate
  - hochwertige WDT-Präparate
- Besondere Konditionen für Praxisgründer
- Das attraktive Bonussystem mit bis zu 12,5 % Vorteil auf Praxisbedarf für WDT-Mitglieder

**WDT – Die starke Gemeinschaft von Tierärzten für Tierärzte.**

**Hotline: 0 51 31 / 705-158**

**DAS TIERARZT-UNTERNEHMEN**



**Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte eG**

Siemensstraße 14 · 30827 Garbsen  
 Telefon (051 31) 705-111  
 Freefax 0800 / 0 88 88 88  
<http://www.wdt.de>  
 eMail: [info@wdt.de](mailto:info@wdt.de)



Christiane Wrann, Stefan Pachnicke

## Cambridge Summer School 2002



Newnham College

FOTO: privat

Seit drei Jahren bietet die University of Cambridge interessierten Studierenden der Tiermedizin, die Möglichkeit im Rahmen eines 9-wöchigen Stipendiums Einblicke in die Welt der Wissenschaft und Forschung zu gewinnen. Ein Schwerpunkt ist die Vorstellung der vielfältigen Möglichkeiten für Tierärzte in der biomedizinischen Forschung. Gemeinsam mit neun anderen Studierenden aus aller Welt haben wir den Sommer über in den Labors der verschiedenen Institute an unseren Forschungsprojekten gearbeitet. Die Themen reichten dabei von der Grundlagenforschung bis zur Diagnostik. Neben der Arbeit im Labor fanden regelmäßig Careersessions und

„Meet the Vet School“-Treffen statt. Hier gab es Informationen über die Möglichkeiten, die Tiermedizinern und Tiermedizinerinnen im Anschluss an das Studium offen stehen sowie praktischen Rat für die Karriereplanung. Langjährige Wissenschaftler und Mitarbeiter der Vet School berichteten über ihre Erfahrungen und standen uns Rede und Antwort. Auch aktuelle Themen der Veterinärmedizin, wie die MKS-Epidemie und die Gefahr durch BSE wurden ausführlich behandelt. Hierzu wurden internationale Experten eingeladen, die uns einen ausführlichen Überblick über den aktuellen Stand der Forschung auf dem jeweiligen Gebiet gaben.

Weiter wurden uns universelle Fertigkeiten vermittelt, z. B.: Wie erstelle ich eine Präsentation, so dass ich alle Informationen unterbringe, die Zuhörer aber nicht mit selbigen erschlage oder dabei die Grenzen der seelischen Belastbarkeit überschreite.

Gewohnt haben wir im Newnham College, einem von über 30 Colleges in Cambridge. Es wurde im 19. Jahrhundert erbaut und spiegelt den historische Charme dieser Stadt wieder. Auf unseren vielen

Silke Manette, Annika Krengel, Kerstin Bode, Axel Hullmann, Alexandra Rauch, Christina Turck und Conrad Freuling

## Uni, Strand und Lagerfeuer

Nachdem im letzten Jahr eine Gruppe von Studierenden und Doktoranden aus Litauen in Hannover zu Gast war, folgten wir in der Zeit vom 18. bis 26. Mai 2002 der Einladung zum Gegenbesuch. In einer siebenköpfigen Gruppe aus verschiedenen Semestern machten wir uns auf zu einer 24-stündigen Busfahrt nach Kaunas, der zweitgrößten Stadt Litauens und Sitz der einzigen tiermedizinischen Ausbildungsstätte. Die abenteuerliche Fahrt durch Polen gut überstanden, wurde uns nach der Ankunft in Kaunas zunächst unsere Unterkunft im dortigen Studentenwohnheim gezeigt. In Litauen ist es üblich, dass sich mehrere Studenten ein Zimmer teilen. Da die Plätze in den Wohnheimen begrenzt und deshalb begehrt sind, erfolgt die Verteilung unter anderem über die Noten der Studierenden an der Hochschule.

In Kaunas kann neben Tiermedizin auch das Fach Tierproduktion studiert werden, wobei der vorklinische Teil der beiden Ausbildungen nahezu parallel verläuft. In traditionellen alten Gebäuden sind neben den vorklinischen Instituten eine Kleintierklinik und eine Nutztierklinik untergebracht. Aufgrund der ökonomischen Situation in Litauen liegt der Schwerpunkt der klinischen Ausbildung eher im Bereich Kleintiere. Die Klinik wurde durch Spenden ehemaliger Absolventen modernisiert. Beeindruckend an der Klinik für Nutztiere, zu denen in Litauen immer noch Pferde gehören, ist die große historische Vortrabhalle mit Kiesbett und Kopfsteinpflaster. Im angrenzenden Stall stehen neben der einzigen Institutskuh mehrere Pferde, eine Ziege, Gänse und Hühner. Nach der Führung durch die Uni-

## Kurz notiert

Am 13. Dezember 2002 fand in der Aula am Bischofsholer Damm die Feierliche Promotion statt. Aus Platzgründen können wir erst in der nächsten Ausgabe ausführlich berichten. Trotzdem möchten wir an dieser Stelle allen grünen und goldenen Promovenden sowie allen Preisträgern sehr herzlich gratulieren.

## Korrektur

In unserer letzten Ausgabe haben wir die neue Schwerbehindertenvertretung vorgestellt. Im Namen der 1. Stellvertreterin hatte sich ein kleiner Fehler eingeschlichen. Damit es nicht zu Missverständnissen kommt, hier ihr korrekter Name: Elisabeth Evers, Institut für Zoologie, Tel: 0511/953-84 29.

Wegen durch Cambridge haben wir immer wieder über dieses universitär geprägte Städtchen mit seiner beeindruckenden Architektur gestaunt. Für Interessierte gibt es weitere Information unter: [www.vet.cam.ac.uk](http://www.vet.cam.ac.uk); Bewerbungsschluss ist im März.

versität wurden wir vom Vorsitzenden der Studentenschaft und des AStA in den Räumen der Studentenvertreter begrüßt. Er gab uns einen Einblick in die Aktivitäten des AStA-Teams, die unter anderem die regelmäßige Herausgabe einer Studentenzeitung beinhalten. Aber es stand nicht nur die Universität, sondern auch eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung auf dem Programm. Mit einem gecharterten 70er-Jahre Kleinbus ging es über mehrere Tage quer durch Litauen. Kulturelle Höhepunkte wie der Besuch der Festung Trakai und der Hauptstadt Vilnius standen ebenso auf dem Plan wie ausgiebige Entspannung am Ostseestrand, Lagerfeuer, Volleyballspielen und Schlemmen, Schlemmen, Schlemmen. Spezieller Dank gilt an dieser Stelle Aiste Balciariute, die den Besuch perfekt organisierte. Es wäre schön, wenn dieser Besuch den Anfang eines regelmäßigen Austausches mit Kaunas bilden würde.



Rita Weber

## Kindermalwettbewerb - „Wozu braucht der Mensch das Tier?“



Das Siegerbild von Laura Nogueira, 7 Jahre

Unter diesem Motto hat Tierärzte ohne Grenzen e.V. (TOG) Kinder aus Grundschulen und Orientierungsstufen der Region Hannover aufgefordert, an einem wohltätigen Malwettbewerb teilzunehmen.

Mehr als 350 Bilder aus sieben Schulen wurden daraufhin eingesendet. Zusammen mit Bildern von Kindern aus Nairobi und dem Südsudan wurden sie im Rahmen einer 2-wöchigen Ausstellung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die offizielle Eröffnung mit allen eingereichten Bildern und der Preisverleihung fand am 9. Dezember 2002 im Foyer der Pathologie an der Tierärztlichen Hochschule statt.

Die Preise für die Gewinner der verschiedenen Altersklassen wurden vom Schirmherr der Veranstaltung, Prof. Dr. Ingo Nolte, Direktor der Klinik für kleine Haustiere der TiHo, überreicht.

Nach der Preisverleihung hatten die Besucher die Möglichkeit die Werke der kleinen Künstler zu Gunsten von Hilfsprojekten in Afrika zu erwerben. Insgesamt beträgt der Erlös der Aktion 700,00 EUR.

Die Geschäftsführerin von Tierärzte ohne Grenzen, Dr. Rita Weber, zeigte sich sehr zufrieden mit dem Wettbewerb: „Es war eine rundum gelungene Veranstaltung. Besonders freut mich, wie stolz und glücklich nicht nur die Gewinner sind, ihre Bilder hier ausgestellt zu sehen.“

Ziel der Aktion war es Kinder und deren Eltern sowie die breite Öffentlichkeit anzuregen, sich mit der Problematik des Zusammenlebens von Menschen und Tieren auseinander zu setzen.

Es sollte verdeutlicht werden, wie sehr wir in allen Regionen der Erde aufeinander angewiesen sind. ■

Waldemar Ternes

## Lebensmitteltoxikologie Rückstände und Kontaminanten: Risiken und Verbraucherschutz

Das Buch ist eine Gemeinschaftsarbeit von Prof. Dr. Heinz Nau, Prof. Dr. Manfred Kietzmann, beide Tierärztliche Hochschule Hannover, und Prof. Dr. Pablo Steinberg, Universität Potsdam. Ein zusätzlicher Beitrag wurde von Dr. Gerd Hamacher, Tierärztliche Hochschule Hannover, beige-steuert.

Die Autoren behandeln Themen wie die Risikoanalyse von Wirkstoffen in Lebensmitteln, Rückstände und Kontaminanten von Bioziden, Stoffe mit pharmakologischer Wirkung sowie natürlich vorkommende Toxine. Als Schwerpunktthemen werden die Bovine Spongiforme Enzephalopathie (BSE) und Risiken bei der Verarbeitung und Verpackung von Lebensmitteln in einem gesonderten Kapitel eingehend behandelt. Abgeschlossen und abgerundet wird das Werk mit einer Ausarbeitung zu dem Thema „Novel Food/Novel Feed“. Aktuell zur Verfügung stehendes Wissen über gentechnisch veränderte Lebens- und Futtermittel wird hier komprimiert und pointiert dargestellt.

Gut ausgearbeitete Kapitel über moderne Testsysteme zur Embryo- und Fetotoxizität, in-vitro-Verfahren als Ersatz- und Ergänzungsmethoden zur Untersuchung toxikologischer Wirkungen von Lebensmittelinhaltsstoffen, die Metabolisation mit Toxikokinetik und die Risikoabschätzung runden das Werk mit Lehrbuchcharakter ab. Besonders Studierende werden die Ausarbeitungen sehr schätzen, denn sie bieten einen schnellen und fundierten Zugang zu diesem immer wichtiger werdenden Fach.

Das Kapitel über Methoden zur Lebensmitteltoxikanalytik von Hamacher gibt einen kompakten Überblick mit vielen nützlichen Details wie z. B. Bestimmungs- und Nachweisgrenzen von Kontaminanten in unterschiedlichen Lebensmittelmatrices.

Aber das Buch ist nicht nur für Studierende und Experten aus den



Fachdisziplinen der Lebensmittelwissenschaft interessant, sondern auch für Fachkundige aus dem weiten Gebiet der life science. Das Buch trägt sicher dazu bei, bisherige und sicher nicht auszuschließende zukünftige „Lebensmittelskandale“ besser beurteilen zu können.

Ausgestattet ist das Werk im Zweifarben-Druck, so dass Grafiken, Abbildungen und wichtige Textpassagen didaktisch wirkungsvoll herausgearbeitet werden konnten.

Das Standardwerk der Lebensmitteltoxikologie von Machholz und Leverenz aus dem Jahr 1989 hat ein aktuelles Werk als Ergänzung und Nachfolge gefunden.

*Heinz Nau, Pablo Steinberg,  
Manfred Kietzmann  
Lebensmitteltoxikologie  
Rückstände und Kontaminanten:  
Risiken und Verbraucherschutz*

*Parey Buchverlag im Blackwell  
Verlag GmbH  
2003. 255 Seiten mit  
119 Abbildungen und 43 Tabellen  
ISBN 3-8263-3330-6  
€ 49,95 / sFr 86,00*

Dagmar Waberski

## Prof. Dr. rer. nat. Dr. med. habil. Edda Töpfer-Petersen zum 60. Geburtstag

Prof. Dr. rer. nat. Dr. med. habil. Edda Töpfer-Petersen feierte am 30. Oktober 2002 in Italien ihren 60. Geburtstag, wo sie sich derzeit an der Università di Siena zu einem Forschungssemester aufhält.

Kindheit und Jugend verlebte Töpfer-Petersen in Berlin. Nach Absolvierung eines Apothekenpraktikums zog es sie 1964 nach München, wo sie das seinerzeit für Frauen sehr ungewöhnliche Studium der Chemie an der Ludwig-Maximilians-Universität und später an der Technischen Universität aufnahm. 1970 erhielt Töpfer-Petersen das Chemie-Diplom, um 1971 als wissenschaftliche Assistentin am Organisch-Chemischen Institut der Technischen Hochschule nach Berlin zurückzukehren. Dort promovierte sie auf dem Gebiet der Naturstoffchemie.

Prägend für ihren weiteren wissenschaftlichen Werdegang waren die Jahre 1974-1979 als wissenschaftliche Assistentin am Max-Planck-Institut für Biochemie in Martinsried bei Prof. Pehr Edmann, der durch den nach ihm benannten sequentiellen Abbau von Proteinen (Edmann-Abbau) bekannt ist.

Mit großer Energie und unter dem fördernden Einfluss Edmanns be-



FOTO: privat

schäftigte sich Töpfer-Petersen mit der Strukturaufklärung von Glykoproteinen. Nach dem plötzlichen Tod ihres Lehrers wechselte sie 1979 zur dermatologischen Klinik und Poliklinik der Ludwig-Maximilians-Universität München, wo sie wegweisende

Kontakte zur klinischen Reproduktionsmedizin knüpfte.

In dem jungen Fach der Andrologie unter Leitung von Prof. Wolf-Bernhard Schill etablierte sie ein reproduktionsbiologisches Forschungslabor mit dem Ziel einer verbesserten spermatologischen Diagnostik – eine bis heute aktuelle Herausforderung. Ihre Arbeiten mündeten 1987 schließlich in ihrer Habilitation. Sie erzielte internationales Renommee mit ihren Arbeiten zur Kapazitation von Spermien und besonders zur Aufklärung der molekularen Mechanismen der Interaktion von Spermien und Eizelle. Als Proteinchemikerin in einer klinischen Einrichtung hatte sie dabei stets das Ziel, über die strukturelle und molekulare Analyse hinausgehend, die funktionelle Untersuchung nicht außer Acht zu lassen.

Nach einer einjährigen Tätigkeit am Universitätskrankenhaus Eppendorf in Hamburg boten sich Töpfer-Petersen 1993 mit der C4-Professur „Reproduktionsbiologie des männlichen Tieres“ und der Gründung des Instituts für Reproduktionsmedizin aus der damaligen Klinik für Andrologie und Haustierbesamung ideale interdisziplinäre Forschungsmöglichkeiten. Neben ihrem Engagement im Institut für Reproduktionsmedizin, dem sie von 1993 bis 1997 als geschäftsführende Direktorin vorstand, gilt ihr Einsatz den akademischen Belangen der Tierärztlichen Hochschule, in deren Senat sie langjähriges Mitglied war. Besondere Anerkennung wurde ihr mit dem Amt der Prorektorin für

Forschung (1997–1999) zuteil. Die arbeitsintensive Aufgabenbewältigung in diesen Funktionen sowie zahllose Gutachter- und Gremientätigkeiten konnten ihre Forschungsbegeisterung jedoch nicht trüben, wie die bemerkenswerte Publikationsliste in hochangesehenen internationalen Zeitschriften belegt. Ihre hervorragenden Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Reproduktionsmedizin und Fortpflanzungsbiologie fanden national und international Würdigung durch Verleihung des Forschungspreises der Werner G. Gehring Stiftung (1995) und des Howard and Georgeanna Jones Distinguished Basic Research Awards der Eastern Western Medical School, Norfolk, Virginia, USA (1997).

Als Verantwortliche für die Lehre in der Andrologie und Haustierbesamung gab sie Impulse für eine moderne veterinärmedizinische Ausbildung. Ihrer Lehre liegt die Vorstellung zu Grunde, dass die Steigerung der Fortpflanzungseffizienz von Zuchttieren unter Einsatz biotechnischer Möglichkeiten nur erreicht werden kann, wenn ein fundiertes Verständnis der physiologischen Fortpflanzungsmechanismen auf molekularer und zellulärer Ebene und Kenntnisse des Gesamtorganismus vorhanden ist.

Bei all dem vielseitigen Engagement bewahrte sich Töpfer-Petersen eine tiefe Menschlichkeit, die sich in ihrer Wahl zur Vertrauensprofessorin für Studierende manifestiert. Diese Menschlichkeit spiegelt sich auch in der Förderung junger Wissenschaftlerinnen mit Kindern wieder.

Die Zeit für die Hobbies Bergwandern, Skilaufen und Radfahren mit Ehemann Dedo und Tochter Urte ist rar, aber umso wertvoller.

Wir gratulieren Edda Töpfer-Petersen auf diesem Wege nochmals sehr herzlich und hoffen, dass sie wohlbehalten aus Italien zurückkehrt. ■

■ Der Senat der Tierärztlichen Hochschule Hannover hat mit Beschluss vom 11. November 2002 Dr. phil. Thomas Geissmann die Venia legendi für das Fachgebiet Zoologie erteilt. Privatdozent Geissmann hat seine Habilitationsschrift im Institut für Zoologie angefertigt.

■ Der Senat der Tierärztliche Hochschule hat mit Beschluss vom 3. Dezember 2002 Dr. rer. nat. Bettina Husen die Venia Legendi für das Fach Zellbiologie erteilt. Privatdozentin Husen hat ihre Habilitationsschrift in der Firma Solvay Pharmaceuticals, Hannover angefertigt.

Lothar Kreienbrock

## TiHo-Mitarbeiterin ist die Erste – Dorothee Bartels an der MHH zum Dr. rer. biol. hum. promoviert

Dr. Dorothee Bartels, biowissenschaftliche Dokumentarin am Institut für Biometrie, Epidemiologie und Informationsverarbeitung der Tierärztlichen Hochschule Hannover, wurde als erste Fachhochschulstudentin von der Medizinischen Hochschule Hannover zum Dr. rer. biol. hum. promoviert. In ihrer Dissertation mit dem Thema 'Untersuchungen zum Outcome von Small for Gestational Age im Vergleich zu Appropriate for Gestational Age Frühgeborenen mit einem Geburtsgewicht < 1500g unter Berücksichtigung prä-, peri- und postnataler Faktoren' stand die Aufbereitung und epidemiologische Auswertung von Daten Frühgeborener aus Niedersachsen im Mittelpunkt. Die Ergebnisse der mit 'ausgezeichnet' bewerteten Arbeit hat Bartels bereits auf zahlreichen Kongressen im In- und Ausland präsentiert. Auf großes Interesse stießen in der Fachöffentlichkeit nicht nur die klinisch-medizinischen Ergebnisse, sondern auch die gesundheitspolitisch relevanten Erkenntnisse, wie z. B. die erhöhte Mortalitätsrate Frühgeborener in kleinen Kinderkliniken, die den Trend zur Zentralisierung und Gründung von Perinatalzentren unterstützen.

Aufgrund ihrer dem Fachhochschulstudium vorausgegangen Ausbildung zur Fachkinderkrankenschwester für pädiatrische Intensivpflege, ihren Erfahrungen mit klinischen Studien aus der Pharmaindustrie und dem am Institut für Biometrie, Epidemiologie und Informationsverarbeitung vertieften Wissen in Biometrie und Epidemiologie ist Bartels für dieses komplexe Aufgabengebiet besonders qualifiziert.

Im Institut für Biometrie, Epidemiologie und Informationsverarbeitung an der TiHo beschäftigt sich Bartels schwerpunktmäßig mit statistisch-epidemiologischen Beratungen sowie Auswertungen von epidemiologischen Studien. Großen Teilen der Hochschule ist sie durch das IVIS-Projekt bekannt, bei dem sie den Aufbau der Spezifikation begleitet und koordiniert hat. Ein Schwerpunkt ihrer zukünftigen Arbeit werden epidemiologische Studien im Spannungsfeld zwischen Tier und Mensch bilden.

Christian Sürle

## 620 Tanklastwagen mit Frischmilch

Am 1. April 1971 trat der Lehrmelkermeister Claus Gähje seinen Dienst auf dem Lehr- und Forschungsgut Ruthe an. Heute genießt der 60-jährige Mann mit dem vom Aussterben bedrohten Beruf seinen Ruhestand.

Während seiner Dienstzeit hat Gähje nicht nur den technischen Wandel der Milchwirtschaft vom Melkeimer bis zum Melkroboter erlebt, sondern auch mehr als 8500 Studenten der Tierärztlichen Hochschule das Melken beigebracht. Zu Beginn von Gähjes

Dienstzeit gab eine Kuh etwa 5.000 Liter Milch pro Jahr – heute liegt der Herdendurchschnitt in Ruthe bei mehr als 9.000 Litern. Umgerechnet hat Gähje in seiner über 30-jährigen Dienstzeit die Waggons eines Zuges von über sieben Kilometer Länge mit frischer Milch gefüllt, das entspricht mehr als 15 Millionen Milchflaschen. Mit dieser Menge können 240.000 Menschen ein Jahr lang versorgt werden.

Zum Auftakt der Abschiedsfeier mit Kollegen und Wegbegleitern wurde noch einmal Gähjes Lieblingskuh Sonja aus dem Stall geholt. Zum Abschied stieß er mit seinem Chef, Dr. Christian Sürle, an – natürlich mit frischer Milch. Die, die ihn kennen, behaupten auch heute noch, dass Gähje als kleiner Junge mal in einen Milchtank gefallen sein muss, denn sonst hätte er weder diese Frohnatur noch diese Statur.

Sonja, Claus Gähje, Dr. Christian Sürle



FOTO: privat

## IN MEMORIAM

### Im Gedenken an die Verstorbenen der Weltkriege: Volkstrauertag

Am 17. November 2002 gedachten Angehörige des tierärztlichen Berufsstandes, der Deutschen Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie, des Lehrkörpers und der Studierenden der Tierärztlichen Hochschule der Gefallenen und Ver-

missten der Veterinärtruppen beider Weltkriege und legten am Ehrenmal auf dem Campus am Bischofsholer Damm Kränze nieder. Der Präsident der Tierärztlichen Hochschule Hannover, Dr. Gerhard Greif, hielt eine bewegte Rede, in der



er berichtete, wie sein eigener Vater noch Jahrzehnte später unter den Schrecken des Krieges litt. Greif sagte, er hoffe diese Zeiten mögen sich nie wiederholen und sprach den Verstorbenen sowie den Angehörigen sein Mitgefühl aus.



Karl-Heinz Waldmann

## In memoriam Prof. Dr. med. vet. Dr. h. c. mult. Wilhelm Schulze

**Am 30. Dezember 2002 starb Prof. Dr. med. vet. Dr. h. c. mult. Wilhelm Schulze nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 82 Jahren. Wir haben mit ihm einen herausragenden Veterinärmediziner und einzigartigen akademischen Hochschullehrer verloren.**

Schulze wurde am 10. Dezember 1920 in Leipzig-Möckern geboren. Er studierte Veterinärmedizin zunächst in Leipzig, später in Hannover, wo er bereits 1944 im Alter von 24 Jahren promoviert wurde. Es folgten mit noch nicht 29 Jahren die Habilitation in Leipzig, für das Fach „Klinische Veterinärmedizin“ und

ein Jahr später die Ernennung zum außerordentlichen Professor. 1953 wurde er zum ordentlichen Professor und Direktor der Leipziger Klinik für kleine Haustiere ernannt. Zuvor war er, 32-jährig, dort auch zum Dekan gewählt worden. Mit dem Ruf an die Tierärztliche Hochschule Hannover im Jahre 1957

stand Schulze vor der Aufgabe, aus der Medizinisch-Forensischen Klinik seines Vorgängers, Prof. Hupka, die Klinik für kleine Klauentiere und forensische Medizin und Ambulatorische Klinik aufzubauen. Durch intensive klinische Forschung am Schwein und seinen Krankheiten, konsequente strukturelle Fortentwicklung und unterstützt von guten Mitarbeitern verschaffte Schulze dieser, seiner „Schweineklinik“ in wenigen Jahren weltweite Anerkennung. In fast 27-jähriger Tätigkeit als Direktor hat er die Klinik für kleine Klauentiere wissenschaftlich und menschlich außerordentlich geprägt. Nie außer Acht gelassen hat er dabei sein „berufliches Hobby“, die Zoo-tiermedizin.

In über 400 Publikationen und mehreren von ihm verfassten Büchern und Buchbeiträgen hat er sein Wissen und seine Erkenntnisse der Öffentlichkeit dargelegt. Da Schulze neben allem wissenschaftli-

chen Forscherdrang stets der enge Bezug zur tierärztlichen Praxis wichtig war, wurden von Beginn an jährliche Fortbildungskurse an der Klinik für praktizierende Kolleginnen und Kollegen durchgeführt. Auch an der Einführung des Fachtierarztes für Schweine war er maßgeblich beteiligt. Internationaler Meilenstein war die Mitbegründung der International Pig Veterinary Society, die bis heute im zweijährigen Rhythmus mit großem Erfolg ihre Fachkongresse zum Thema Schwein abhält.

In seinem Beruf als Hochschullehrer, den er mit „heißem Herzen, aber kühlem Verstand“ ausübte, sah er besondere Verantwortung für das Bildungsschicksal jedes Einzelnen und machte sich nicht selten zum Advokaten für die Studierenden, mit denen er stets einen wohlwollenden und verständnisvollen Umgang pflegte.

Neben der umfangreichen Tätigkeit als Kliniker und Hochschullehrer fühlte sich Schulze aber auch in besonderem Maße der Hochschul- und Standespolitik verpflichtet. Dreimal lenkte er als Rektor die Geschicke der Tierärztlichen Hochschule, wobei er schon damals wiederholt um die Eigenständigkeit der Hochschule kämpfen musste. Für ihn war es Selbstverständlichkeit, sich zusätzlich in weiteren akademischen Ämtern zu engagieren und außerhalb der Hochschule in der Berufs- und Wissenschaftspolitik tätig zu sein.

1984 trat Schulze in den Ruhestand. In der Folgezeit hatte er weiterhin stets regen Anteil am Geschehen der Klinik für kleine Klauentiere und der Hochschule. Während er sich fachlich nun eher dem ihm am Herzen liegenden Tierschutz und

auch der Veterinärhistorie widmete, musste er um die Fortführung der wissenschaftlich-klinischen Arbeit am Schwein in seinem Sinne keine Sorge haben: Von einigen der fünf unter ihm habilitierten Assistenten wurden die Ideen der hannoverschen Schweineklinik auch an den veterinärmedizinischen Fakultäten in Berlin und München in neu eingerichteten Professuren für Schweinekrankheiten erfolgreich umgesetzt. Drei weitere Assistenten hat er ermuntert, diesen Weg der wissenschaftlichen Qualifikation zu gehen. Darüber hinaus erwarben verschiedene Kollegen aus dem In- und Ausland auch an seiner Klinik in Hannover ihr wissenschaftliches Rüstzeug für die Lehre und Forschung in ihren heimatlichen Bildungsstätten.

Schulze hat für seine vielfältigen und fruchtbaren Aktivitäten von den verschiedensten Seiten hohe Anerkennung gefunden; Höhepunkte waren sicherlich die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse sowie die Verleihung der Ehrendoktorwürde, die ihm jeweils von der Freien Universität Berlin, der Veterinärmedizinischen Universität Wien, der Landwirtschaftlichen Universität Warschau und schließlich der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig zuteil wurde.

Anlässlich dieser letzten Ehrung im Jahre 1995 fasste Schulze nochmals die Maxime, auf der sein Leben und Wirken als Hochschullehrer basierte, zusammen:

- Neugierde, geistige Unruhe, Ungeduld und Phantasie sich als Triebkräfte erhalten,
- tüchtige junge Leute fördern,
- von seinen Schülern überholt zu werden, als Glück empfinden.

Mit Wilhelm Schulze ist ein Stück Veterinärgeschichte vergangen. Seiner Familie gilt unsere Anteilnahme. Unser Respekt vor dieser großen Lebensleistung und unsere Wertschätzung für Wilhelm Schulze mögen ihr ein kleiner Trost sein.



■ FOTO: privat



# Das Pferd als Patient



Klaus-Dieter Budras · Sabine Röck  
**Atlas der Anatomie des Pferdes**  
 Lehrbuch für Tierärzte und Studierende  
 4. Auflage

2000. 152 Seiten, 42 vorwiegend großformatige Abbildungstabellen, 70 farbige Einzelillustrationen und Fotografien im Text, 24,5 x 34,3 cm, Hardcover  
 ISBN 3-87706-594-5  
 € 72,-

Ronald J. Riegel · Susan E. Hakola  
**Bild-Text-Atlas zur Anatomie und Klinik des Pferdes**  
**Band 1**  
**Bewegungsapparat und Lahmheiten**

Ins Deutsche übertragen und bearbeitet von Clemens Schickling, Ingrid Elter und Sven Reese

Dieser Atlas zeigt einen neuen Ansatz das große Problemfeld der Lahmheiten in der Pferdemedizin zu veranschaulichen. Fundiertes Fachwissen und instruktive Abbildungen machen das Buch zu einer wertvollen Informationsquelle für Tierärzte und Studierende sowie für Pferdebesitzer und -züchter.



1999. 272 Seiten, 658 farbige Abbildungen, 29,0 x 22,0 cm, Hardcover  
 ISBN 3-87706-553-8  
 € 92,-

Ronald J. Riegel · Susan E. Hakola  
**Bild-Text-Atlas zur Anatomie und Klinik des Pferdes**  
**Band 2**

**Fortpflanzung und Innere Medizin**

Ins Deutsche übertragen und bearbeitet von Sven Reese und Sabine Kölle

**NEU**



Dieser Bild-Text-Atlas umfasst alle wichtigen Bereiche der Zucht (Gynäkologie, Geburtshilfe, Fruchtbarkeitsstörungen, Fohlenkrankheiten) und ausgewählte Gebiete der Inneren Medizin bei Pferden. Eine einzigartige Zusammenstellung anschaulicher Abbildungen und präziser Fachinformation.

2002. 356 Seiten, 495 farbige Zeichnungen, 12 Grafiken, 29,0 x 22,0 cm, Hardcover  
 ISBN 3-87706-652-6  
 € 98,-



Kees Jan Dik · Ilona Gunsser  
**Atlas der Röntgendiagnostik beim Pferd**

Erkrankungen der Vorder- und Hinterextremitäten  
 2., stark erweiterte und vollständig neu bearbeitete Auflage

2002. 300 Seiten, 702 Röntgenabbildungen, 82 Strichzeichnungen, 24,6 x 34,3 cm, Hardcover  
 ISBN 3-87706-661-5  
 € 144,-



Frank G. R. Taylor · Mark H. Hillyer  
**Klinische Diagnostik in der Pferdepraxis**

Fachliche Redaktion Prof. Dr. Arthur Grabner

**Praxisbibliothek**  
 2001. 388 Seiten, 118 Farbabildungen, 103 sw-Abbildungen, 19,5 x 26,0 cm, Hardcover  
 ISBN 3-87706-574-0  
 € 76,-

**schlütersche**

*Im Buchhandel erhältlich.*

**BESTELLSCHHEIN**

Bitte ausschneiden oder kopieren und einsenden an:  
 Schlütersche GmbH & Co. KG, Postfach 54 40, 30054 Hannover,  
 Telefon 05 11 / 85 50-36 25, Telefax 05 11 / 85 50-36 00  
 E-Mail: weirauch@schluetersche.de

**Absender**

Vor- und Zuname

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

Lieferung über Schlütersche  
 zzgl. € 1,80 Versandkostenanteil

**Ja**, hiermit bestelle ich

Expl.	ISBN	Titel/Preis
_____	3-87706-652-6	Bild-Text-Atlas zur Anatomie und Klinik des Pferdes Band 2 · Fortpflanzung und Innere Medizin € 98,-
_____	553-8	Bild-Text-Atlas zur Anatomie und Klinik des Pferdes Band 1 · Bewegungsapparat und Lahmheiten € 92,-
_____	594-5	Atlas der Anatomie des Pferdes € 72,-
_____	661-5	Atlas der Röntgendiagnostik beim Pferd € 144,-
_____	574-0	Klinische Diagnostik in der Pferdepraxis € 76,-

Michael Kühne, Thomas Blaha und Lothar Kreienbrock

## Neu: Interdisziplinäres Residency Programme für das European College of Veterinary Public Health (ECVPH)

Seit Jahrzehnten wird auf europäischer und internationaler Ebene ein erhöhter Bedarf an spezialisierten Tierärztinnen und Tierärzten festgestellt, der durch regionale Weiterbildungssysteme wie der Fachtierärzte-Ausbildung der Tierärztekammern nur unzureichend gedeckt wird. Aus dieser Erkenntnis ist das European Board of Veterinary Specialisation entstanden, das sich zur Aufgabe gemacht hat, europaweit einheitliche und qualitativ hochwertige Spezialisierungen von Tierärztinnen und Tierärzten zu fördern.

Im Jahr 2000 ging daraus das European College of Veterinary Public Health (ECVPH) hervor, unter deren Dach die europäische tierärztliche Spezialisierung auf dem Gebiet des vorbeugenden Verbraucherschutzes zusammengefasst wurde. Die in Deutschland üblichen Weiterbildungsgänge werden getrennt nach Gebietsbezeichnungen wie z. B. für Lebensmittelhygiene oder Epidemiologie angeboten. In der neuen europäischen Spezialisierung über das ECVPH werden alle tierärztlichen Tätigkeitsfelder zusammengefasst, die sich mit einer tiergerechten, umweltverträglichen und wirtschaftlichen Produktion von sicheren Lebensmitteln tierischer Herkunft befassen.

Die Weiterbildung dauert mindestens drei Jahre und erfolgt nach einem vorher individuell festgelegten Residency Training Programme. Während des Programmes werden umfangreiche theoretische und praktische Kenntnisse auf allen relevanten Gebieten erworben. Zusätzlich gehören die Durchführung und Publikation eigener wissenschaftlicher Untersuchungen, Praktika und Forschungsaufenthalte in europäischen Partnereinrichtungen, der Industrie und in internationalen Behörden zum Weiterbildungsinhalt.

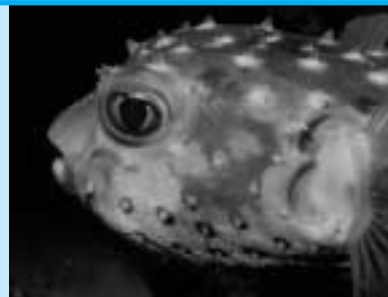
Die Weiterbildung der Residents wird mit der Prüfung zum Diplomate of the ECVPH abgeschlossen, die entweder für das Spezialgebiet Population Medicine oder Food Science abgelegt werden kann.

An der Tierärztlichen Hochschule Hannover wird dieses Jahr die Einführung eines Residency Programmes vorbereitet, an dem bis zu sechs Tierärztinnen/Tierärzte teilnehmen können. Die Betreuung des Programmes erfolgt gemeinsam durch die beiden Diplomates am Zentrum für Lebensmittelwissenschaften der Tierärztlichen Hochschule, Prof. Dr. Thomas Blaha (Dipl. ECVPH, subspec. population medicine) und Privatdozent Dr. Michael Kühne (Dipl. ECVPH, subspec. food science) in Zusammenarbeit mit dem WHO-Collaborating Centre for Research and Training in Veterinary Public Health, Prof. Dr. Lothar Kreienbrock.

Kolleginnen und Kollegen, die sich für diese international anerkannte Spezialisierung in den Lebensmittelwissenschaften interessieren, erhalten nähere Informationen bei den oben genannten Betreuern des Programmes. ■

## Fortbildung: Krankheiten der Zierfische

Ursachen, Untersuchungstechniken und Behandlungsmöglichkeiten



Fortbildungsseminar für interessierte Tierärzte/innen am 8. März 2003 von 10:00 - 18:00 Uhr

### Programm

*Vormittags:*

Vorträge zu den Themen:

Häufige Hauterkrankungen bei Zierfischen

Bakterielle Infektionen; Resistenzlage

Bedeutung der Wasserqualität für die Fischgesundheit

Demonstration von Fallbeispielen

*Mittags:*

Pause und gemeinsames Mittagessen

*Nachmittags:*

Möglichkeit zur praktischen Übung von:

Narkose, klinischer Untersuchung, Probennahme am

lebenden und toten Tier, Sektion, Diagnose und Beurteilung, Applikation von Arzneimitteln

*ATF-Anerkennung:*

7 Stunden. Die Gebühr für das Seminar beträgt

130,00 Euro

*Information und Anmeldung (bis 21. Februar 2003):*

Fachgebiet Fischkrankheiten und Fischhaltung der

Tierärztlichen Hochschule Hannover, Bünteweg 17,

30559 Hannover, Tel. (05 11) 9 53-88 89,

Fax: (05 11) 9 53-85 87

*Anmeldeformular auch unter:* <http://www.tiho-hannover.de/einricht/fisch/aktuelles/tiera.htm>

Olaf Berke

## Internationale Kontakte - Seminar in Budapest

Im Rahmen der Partnerschaft mit der Veterinärmedizinischen Fakultät der Szent István Universität war Dr. Olaf Berke (Institut für Biometrie, Epidemiologie und Informationsverarbeitung) vom 7. bis 11. Oktober 2002 zu Gast am Department of Biomathematics and Informatics in Budapest.

Wesentlicher Bestandteil der Reise war ein ganztägiger Short Course am 8. Oktober 2002 mit dem Titel: "Spatial Epidemiology: Principles and Applications".

Der Kurs wurde von 21 Teilnehmern besucht. Darunter befanden sich überwiegend Professoren, Assistenten und Ph.D.-Studenten der Szent István Universität, aber auch der Semmelweis Universität Budapest, der Eötvös Loránd Universität Budapest, dem staatlichen Amt für Epidemiologie und dem staatlichen Krebsregister sowie der Veterinärmedizinischen Universität Wien.

Heike Bark, Lothar Kreienbrock

## Umweltrisiko von Radon

Vom 25. bis 27. November 2002 fand unter der Leitung von Prof. Dr. Lothar Kreienbrock, Institut für Biometrie, Epidemiologie und Informationsverarbeitung der Tierärztlichen Hochschule Hannover der diesjährige Workshop der „European Collaborative Group on Residential Radon and Lung Cancer“ im Leibnizhaus Hannover statt.

Wissenschaftler aus insgesamt zehn europäischen Nationen und Kanada diskutierten die Ergebnisse einer multinationalen, gemeinsamen Studienauswertung zu dem Einfluss des radioaktiven Edelgases Radon auf die Entstehung von Lungenkrebs. Das gemeinsame Forschungsprojekt wurde aus Mitteln des fünften EU-Rahmenprogrammes finanziert.

Radon kann als einziges gasförmiges Element der Uran-Radium-Zerfallsreihe im Rahmen des natürlichen Zerfalls in die Atemluft gelangen. In ungünstigen Fällen reichert es sich in Wohnungen an. Die weiteren Zerfallsprodukte des Radons werden eingeatmet und können krebserregende Prozesse im Lungenepithel erzeugen. Dies fördert die Entstehung von Lungenkarzinomen. Der grundsätzliche Wirkungsprozess ist schon lange bekannt. Erste Beobachtungen wurden bereits im Mittelalter von Paracelsus und Agricola bei Bergarbeitern in den Silberbergwerken in Schneeberg gemacht (daher Schneeberger Lungenkrankheit).

Genauere Risikoabschätzungen konnten vor allem anhand der hohen Dosen im Uran-Bergbau gemacht werden. Die Extrapolationen im Niedrig-Dosis-Bereich, dem die gesamte Bevölkerung ausgesetzt ist, war bislang strittig. Der Workshop diente dazu, die bisher vorliegenden 13 Einzelergebnisse von Studien innerhalb Europas zusammenzufassen. Eine Publikation dieser Zusammenfas-

sung ist für den Sommer des Jahres 2003 geplant.

Ein besonderer Höhepunkt der Veranstaltung bildete das aktive Mitdiskutieren eines der berühmtesten Wissenschaftler des 20. Jahrhunderts: Sir Richard Doll, Mitbegründer der modernen Epidemiologie, der Durchführung klinischer Studien nach guter klinischer Praxis, mit Sir Austin Bredford Hill Entdecker des Lungenkrebsrisikos durch Rauchen und anderer wegweisender Ergebnisse der modernen Epidemiologie, hielt einen öffentlichen Gastvortrag im Leibnizhaus zum Thema „Proof of Causality Deduction from Epidemiological Data“.

Der 90-jährige Doll führte die Zuhörer durch die Geschichte von sechzig Jahren Epidemiologie, den Postulaten von Koch und Hill, den Studien zum Lungenkrebsrisiko durch Rauchen bis hin zu den modernen Fragen der Risiken elektromagnetischer Felder.

Insgesamt war die Veranstaltung ein großer Erfolg. Besonderer Dank gilt den vielen Helferinnen und Helfern, die vor Ort und bei der Vorbereitung diese Veranstaltung unterstützt haben.

Besonders erwähnt werden soll hierbei das Team um Dr. Christian Sürle vom Lehr- und Forschungsgut Ruthe, das den internationalen Gästen einen bemerkenswerten Eindruck über die Lehr- und Forschungstätigkeit an der Tierärztlichen Hochschule vermittelt hat.

Auch das Team im Leibnizhaus hat mit großer Professionalität die Veranstaltung, die durch Mittel des Bundesministers für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördert wurde, begleitet. ■

## Terminverschiebung: Arbeitstagung Geschichte der Veterinärmedizin

Die 11. Arbeitstagung der DVG-Fachgruppe Geschichte zum Thema „Student /-in der Tiermedizin - Einst und Jetzt“ findet nicht im November, sondern im Rahmen des Programmes der 225-Jahr-Feier der Tierärztlichen Hochschule Hannover statt.

Termin der Tagung:

Freitag, 27. Juni 2003 von 9:00 - 17:00 Uhr im Hörsaal des Museumsgebäudes.

Nota bene: Neben der geschichtlichen Entwicklung des Studiums an sich soll vor allem der studentische Alltag im Mittelpunkt der Betrachtungen stehen. Wie haben die Studierenden seit Ende des 18. Jahrhunderts bis heute gelebt? Wie haben sie ihr Studium finanziert und sich versorgt? Welche Sorgen und Nöte hatten sie? Wie war ihre Wohnsituation? Was haben sie in ihrer Freizeit gemacht? Wie waren sie gesellschaftlich und politisch organisiert? Welche Verbindungen bestanden zum Lehrkörper? Welche Minderheiten gab es unter den Studierenden? Wie entwickelte sich das Frauenstudium? An welcher Schule studierte man am liebsten?

Fragen über Fragen, für die es sich lohnt, entweder in Archiven zu wühlen oder im zeitgeschichtlichen Kontext nach Antworten zu suchen. Um das Gesamtspektrum zu erweitern, sind Beiträge nicht nur aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, sondern auch aus anderssprachigen Nachbarländern willkommen.

Teilnahmegebühr: 70,00 EUR, WAHVM-, DVG-, ATF-Mitglieder: 45,00 EUR, Studierende und Arbeitslose: 15,00 EUR.

Information und verbindliche Anmeldung von Vorträgen (max. 20 min einschließlich Diskussion): bis zum 1. März 2003 an Prof. Dr. Johann Schäffer, Fachgebiet Geschichte der Veterinärmedizin und der Haustiere der TiHo Hannover, Bischofsholer Damm 15 (Haus 120), 30173 Hannover, Fax: (05 11) 8 56-76 76, E-Mail: johann.schaeffer@tiho-hannover.de



## TERMINKALENDER

### ■ 18.02.2003

Hörsaalkonzert  
Kammermusik von der Klassik  
bis zur Moderne  
Trio Ante Vinum und Deelerium  
19:30 Uhr, Hörsaal  
Museumsgebäude  
Der Eintritt ist frei.

### ■ 21.-22.02.2003

Klassische Beispiele aus der  
Toxikopathologie (GTP)  
Verschiedenste Organveränderungen  
bei Versuchstieren, die  
durch chemische Substanzen  
ausgelöst worden sind. Infos:  
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolf-  
gang Drommer, Institut für  
Pathologie  
Tel: (05 11) 9 53-86 00  
Fax: (05 11) 9 53-86 75  
wolfgang.drommer@  
tiho-hannover.de

### ■ 03.-05.03.2003

Grundlagen der Biometrie –  
Deskriptive Methoden  
12:30 Uhr, TiHo-Tower,  
Bünteweg 2  
Informationen und Anmel-  
dung: Heike Bark, Institut für  
Biometrie, Epidemiologie und  
Informationsverarbeitung,  
Tel: (05 11) 9 53-79 51  
Fax: (05 11) 9 53-79 74  
heike.bark@tiho-hannover.de

### ■ 03.-05.03.2003

Deskriptive Epidemiologie  
(Epidemiologische Maßzahlen  
– Studientypen – Standardisie-  
rung)  
13:30 Uhr, TiHo-Tower,  
Bünteweg 2  
Informationen und Anmel-  
dung: Heike Bark, Institut für  
Biometrie, Epidemiologie und

Informationsverarbeitung,  
Tel: (05 11) 9 53-79 51  
Fax: (05 11) 9 53-79 74  
heike.bark@tiho-hannover.de

### ■ 03.-05.03.2003

Evaluierung von Diagnosetests  
13:30 Uhr, TiHo-Tower  
Bünteweg 2  
Informationen und Anmel-  
dung: Heike Bark, Institut für  
Biometrie, Epidemiologie und  
Informationsverarbeitung,  
Tel: (05 11) 9 53-79 51  
Fax: (05 11) 9 53-79 74  
heike.bark@tiho-hannover.de

### ■ 05.-07.03.2003

Biometrische Methoden –  
Schließende Statistik  
(Statistische Tests)  
14:00 Uhr, TiHo-Tower,  
Bünteweg 2  
Informationen und Anmel-  
dung: Heike Bark, Institut für  
Biometrie, Epidemiologie und  
Informationsverarbeitung,  
Tel: (05 11) 9 53-79 51  
Fax: (05 11) 9 53-79 74  
heike.bark@tiho-hannover.de

### ■ 05.-07.03.2003

Analytische Epidemiologie  
(Berechnung des Studienum-  
fangs – Verzerrungen –  
Risikomodelle)  
13:30 Uhr, TiHo-Tower,  
Bünteweg 2  
Informationen und Anmel-  
dung: Heike Bark, Institut für  
Biometrie, Epidemiologie und  
Informationsverarbeitung,  
Tel: (05 11) 9 53-79 51  
Fax: (05 11) 9 53-79 74  
heike.bark@tiho-hannover.de

### ■ 05.-07.03.2003

Angewandte Tierseuchen-  
bekämpfung am Beispiel  
aktueller Tierseuchen  
14:00 Uhr, TiHo-Tower,  
Bünteweg 2  
Informationen und Anmel-  
dung: Heike Bark, Institut für  
Biometrie, Epidemiologie und  
Informationsverarbeitung,

Tel: (05 11) 9 53-79 51  
Fax: (05 11) 9 53-79 74  
heike.bark@tiho-hannover.de

### ■ 08.03.2003

Krankheiten der Zierfische: Ur-  
sachen, Untersuchungstechniken  
u. Behandlungsmöglichkeiten  
10:00 – 18:00 Uhr  
Informationen: Patricia  
Lowles, Fachgebiet Fisch-  
krankheiten und Fischhaltung,  
Tel: (05 11) 9 53-88 89  
Fax (05 11) 9 53-85 87  
Programm in diesem Heft

### ■ 12.03. 2003

Chlamydien beim Schwein -  
Bedeutung, Diagnostik,  
Bekämpfung  
A. Pospischil, Zürich  
20 Uhr, Gaststätte Meister-  
mann, Bakum  
Teilnahmegebühr 10,00 EUR  
Mitglieder der Laborgemein-  
schaft 5,00 EUR  
ATF Anerkennung: 2 Std.  
Informationen und Anmel-  
dung: PD Dr. Elisabeth gr.  
Beilage, Außenstelle für  
Epidemiologie, Bakum  
Tel: (0 44 46) 9 59 91 10  
Fax: (0 44 46) 9 59 91 12

### ■ 04.-05.04.2003

Analytische Elektronenmikro-  
skopie an pflanzlichen Proben,  
Workshop der Sektion „Analyti-  
sche Elektronenmikroskopie in  
Biologie und Medizin“ (AEBM),  
Zentrales Lehrgebäude I  
Informationen: Prof. Dr. Hei-  
ner Lehmann, Institut für  
Tierökologie und Zellbiologie,  
Tel: (05 11) 9 53 - 88 84

Dieser Terminkalender kann nicht  
immer auf dem neuesten Stand sein.  
Einen Terminkalender, der laufend  
aktualisiert wird, finden Sie im Inter-  
net unter der Adresse:  
[http://www.tiho-hannover.de/  
Aktuelles/Termine.html](http://www.tiho-hannover.de/Aktuelles/Termine.html)

**Der nächste TiHo-Anzeiger  
erscheint am 8. April 2003.**

**Redaktionsschluss  
für diese Ausgabe ist der  
7. März 2003.**

## IMPRESSUM

#### Herausgeber:

Präsident und Senat  
der Tierärztlichen Hochschule  
Hannover  
Bünteweg 2, 30559 Hannover

#### Redaktion:

Presse- und Protokollstelle  
der Tierärztlichen Hochschule  
Hannover, Bünteweg 2  
30559 Hannover  
Tel. (05 11) 9 53-80 02  
Fax (05 11) 9 53-82-80 02  
presse@tiho-hannover.de

#### Verantwortlich:

Sonja von Brethorst  
Namentlich gekennzeichnete  
Beiträge geben nicht unbedingt  
die Meinung der Redaktion  
wieder.

#### Verlag:

Schlütersche GmbH & Co. KG  
Verlag und Druckerei  
Hans-Böckler-Allee 7  
30173 Hannover  
Postfach 54 40, 30054 Hannover  
Tel. (05 11) 85 50-0  
Fax (05 11) 85 50-24 00

#### Verlagsleitung:

Klaus Krause

#### Kaufmännische Leitung:

Wolf-R. Pagenstedt

#### Anzeigenleitung:

Helmut Neunziger (verantwortlich)

#### Anzeigenverkauf:

Birgit Bohn  
Anschrift der Anzeigenabteilung:  
Hans-Böckler-Allee 7  
30173 Hannover  
Postfach 54 40, 30054 Hannover  
Tel. (05 11) 85 50-22 22  
Fax (05 11) 85 50-24 01

Für Unternehmen aus der  
Veterinärbranche:  
Verlagsbüro Bettina Kruse  
Tiesteststraße 32, 30171 Hannover  
Tel. (05 11) 8 11 79 61  
Fax (05 11) 8 11 79 62

#### Vertrieb/Abonnement-Service:

Petra Winter  
Tel. (05 11) 85 50-24 22  
Fax (05 11) 85 50-24 05

#### Druck:

Hahn-Druckerei GmbH & Co.  
Im Moore 17, 30167 Hannover

Der TiHo-Anzeiger erscheint  
6-mal jährlich.  
Bezugspreis 18,- € pro Jahr  
einschließlich Versandkosten  
und Mehrwertsteuer.

Für die Mitglieder der  
Gesellschaft der Freunde der  
Tierärztlichen Hochschule  
Hannover ist der Bezugspreis  
mit dem Mitgliedsbeitrag  
abgegolten.

ISSN 0720-2237